

Pressemitteilung

Bildungsherausforderungen erfolgreich gestalten

Unter diesem Motto fand am 9. April 2016 die 46. Delegiertenversammlung der Landeselternvereinigung der Fachoberschulen Bayerns - LEV FOS an der staatlichen Fachoberschule Holzkirchen statt. Über 150 Teilnehmer, darunter zahlreiche Vertreter aus dem Kultusministerium, der Politik sowie aus verschiedenen Eltern- und Lehrerverbänden zeigten durch ihr Kommen ihr Interesse an der Weiterentwicklung der Fachoberschule. Die Fachoberschule ist heute ein anerkannter und vielfach genutzter Weg, um nach dem mittleren Schulabschluss eine Hochschulreife zu erwerben. Immer mehr Jugendliche schließen die Fachoberschule nicht nur mit Fachabitur ab, sondern besuchen die 13. Jahrgangsstufe. Mit Ablegen des fachgebundenen oder allgemeinen Abiturs – letzteres verlangt den Nachweis von Kenntnissen einer zweiten Fremdsprache – ermöglicht dies den Absolventinnen und Absolventen den Zugang zur Universität mit einer gleichwertigen Qualifikation wie sie Gymnasiasten vorweisen.

Die Vorsitzende der LEV FOS Angelika Himmelstoß erklärte in ihrer Begrüßungsrede, das Motto der Veranstaltung „Bildungsherausforderungen erfolgreich gestalten“ soll zum Ausdruck bringen, dass Schülerinnen und Schüler an den Fachoberschulen durch das Angebot und die Fokussierung in den verschiedenen Ausbildungsrichtungen eine ihren Fähigkeiten und Neigungen entsprechende Wahl treffen können. Außerdem eröffnen die vertieften Kenntnisse in den ausrichtungsspezifischen Fächern und der enge Kontakt zur Berufs- und Arbeitswelt den jungen Menschen individuelle Lernzugänge und Entwicklungsmöglichkeiten, die auf die verschiedenen Chancen und Perspektiven eines sich wandelnden Arbeitsmarktes abgestimmt werden oder sie zur gewünschten Studierfähigkeit führen. In diesem Zusammenhang wies sie auch auf eine wichtige Erweiterung der Studienoptionen nach Abschluss der Fachoberschule/Beruflichen Oberschule hin: Bei Wahl der Ausbildungsrichtung Gesundheit ist es zunächst bis einschließlich Prüfungsjahrgang 2020 auch möglich, mit fachgebundenem Abitur unter Erfüllung der Zulassungskriterien: Medizin, Pharmazie oder Zahnmedizin als Studiengang zu belegen.

Landrat Wolfgang Rzehak dankte in seinem Grußwort den anwesenden Eltern dafür, dass sie nicht nur Kritik ausüben, sondern sich auch aktiv engagieren. Die FOS ist eine Schulart, die in idealer Weise Theorie und Praxis miteinander verbindet. Auch der Landkreis Miesbach ist vom Fachkräftemangel stark betroffen.

Bürgermeister Olaf von Löwis betonte das ehrenamtliche Engagement der Eltern und dankte dem Landkreis für die Investition in das moderne Schulgebäude in dem die Berufliche Oberschule/Fachoberschule und das Gymnasium untergebracht sind. Er betonte, Gymnasium und Berufliche Oberschule seien Bildungswege auf Augenhöhe.

Anwesend waren Abgeordnete des Bayerischen Landtags der CSU, SPD, Bündnis 90-Die Grünen und der Freien Wähler. Als Vertreter des Bildungsausschusses und damit für den Landtag und alle dort vertretenen Parteien betonte Martin Güll von der SPD der Weg von der Mittleren Reife zur FOS verläuft mit bewussten Entscheidungen in Etappen und bedingt somit implizit eine Orientierung, die dann auch die Entscheidung nach dem Abitur erleichtert. Der Bildungsausschuss wolle sich weiter dafür einsetzen, dieses gute Konzept der Beruflichen Oberschule in Bayern noch präsenter zu machen und wird sich weiterhin für eine Gründung einer Beruflichen Oberschule im Landkreis Dachau einsetzen.

Schulleiter Josef Schlemmer dankte dem Sachaufwandsträger für das moderne Schulgebäude in dem aktuell 721 Schüler in 28 Klassen unter besten Bedingungen unterrichtet werden. Als seine wesentlichen Ziele im Rahmen von Schulqualität nannte er die externen Partnerschaften und die Elternarbeit in Form der sogenannten Kooperation Eltern-Schule (KESCH).

Im Rahmen des Festvortrags

„Beschäftigungschancen für Abiturienten – Studium die beste Option?“ sprach Prof. Dr. Lutz Bellmann, Professor an der Universität Erlangen-Nürnberg und Leiter des Forschungsbereichs Betriebe und Beschäftigung am Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung u.a. über die Zukunftschancen und Abschlussquoten nach dem Studium, der Arbeitslosenquote der Akademiker und vergleicht die formale Qualifikation der Beschäftigten mit dem Anforderungsniveau der ausgeübten Tätigkeit.

Auf dem verbandsinternen Teil der Delegiertenversammlung am Nachmittag wurden routinemäßig drei Mitglieder neu in den Vorstand der LEV FOS gewählt. Weiterhin stand eine Reihe von Anträgen der Delegierten zur Diskussion, die sich mit Ausbau und Weiterentwicklung der Beruflichen Oberschule befassen und an das Kultusministerium weitergegeben werden. Diese spiegeln wichtige Anregungen der Eltern wider vor allem die Forderung nach zusätzlichen Lehrerstellen zur angemessenen Unterrichtsversorgung aufgrund der weiterhin hohen Schülerzahlen an den Fachoberschulen und für die Beschulung von Asylanten und Flüchtlingen. Die baldige Überführung des Schulversuchs „FOS-Vorklasse“ in den flächendeckenden Regelbetrieb, eine Aufstockung der Mobilien Reserve bzw. integrierte Lehrerreserve zur Vermeidung des Unterrichtsausfalls und Ausweitung des Einsatzes von Schulpsychologen sind weitere wichtige Forderungen.

Angelika Himmelstoß – Vorsitzende LEV FOS Bayern